

PALESTRINA - princeps musicae

Film von Georg Brintrup

Prolog

0.1

Früher Morgen: Schneefall vor der Kuppel von Sankt Peter in Rom.
Detail der Kuppel,

Titel:

2. Februar 1594

0.2

Flashartig / Gross: Füße stapfen durch den Schnee.

0.3

Vor antiken Stadtmauern: Ein Geistlicher und ein Meßdiener stapfen
in der Morgendämmerung durch den Schnee.

0.4

Geheimnisvolle Stille liegt über den schneebedeckten Dächern der
Stadt, Rauch aus Schornsteinen.

0.5

Der Geistliche, Filippo Neri (79), bringt dem sterbenden
Palestrina die letzte Ölung. Kerze. Windlicht

0.6

Flashartig / Gross: Ein rauchendes Weihrauchfäßchen wird von einem
der Meßdiener geschwenkt.

0.7

Schneefall in der Morgendämmerung. Der Geistliche trägt eine
Schatulle.

0.8

Eine Hand klopft. Eine alte Holztür wird geöffnet. Von innen:
Wärme. Der Geistliche und der Meßdiener treten ein.

1.1

NUN (Bedeutung "50") (Lamentations of Jeremiah the Prophet : Book IV Feria VI in Parasceve Lectio 2)

45'' einstudieren 45'' freistehend (wie Filmmusik)

1.1.1

Jemand legt ein Stück Holz ins Feuer eines offenen Kamins.

Iginio: (1) (off)

Er war skeptisch und zweifelte an allem. -
Nur an sich selbst nie. Aber er konnte auch
über sich selbst lachen. 8''

1.1.2

Iginio Pierluigi in seinem Arbeitszimmer in Palestrina. Das Fenster ist geöffnet.

Iginio: (1) (on)

Das hab ich an ihm bewundert!
Bevor er starb sagte mein Vater mir: Du mußt
an dich glauben und Dein Leben selbst in die
Hand nehmen, nur dann wirst du frei sein. -
So war er! 13''

Musik setzt ein

1.1.3

Palestrina liegt mit geschlossenen Augen im Bett. Eine Hand reicht ihm die letzte Ölung. (Virginia Dormuli ist anwesend)

1.1.4.

Palestrina hält eine Olive in der geschlossenen Hand, die Hand entkrampft sich, die Olive rollt auf den Boden, eine Hand hebt sie auf.

1.1.5

Iginio in seinem Studio in Palestrina. Er betrachtet eine Olive in seiner Hand.

1.1.6

Kranfahrt eine Hausfassade hinauf - früher Wintermorgen

TITEL:

Joannis Petri Loisiij Praenestini
Palestrina - Fürst der Musik

1.2

1.2.1

Schwenk hinunter von einer römischen Kirchenfassade auf die Straße. Eine Bar.

1.2.2

In einer römischen Bar. Lärm. Betrieb. An der Theke steht der Chorleiter in Gedanken versunken. Aus einem Radio/Fernseher klingt ein polyphoner Schlager der "Neri per caso". Auf der Theke ein Schälchen mit grünen Oliven und Zahnstochern. Der Chorleiter wendet den Blick vom Fernseher ab, stellt sein Glas auf die Theke, nimmt mit einem Zahnstocher eine Olive, betrachtet sie eingehend bevor er sie ißt und geht dann aus der Bar auf die laute Straße.

1.2.3

Der Chorleiter überquert die Straße und geht in die Kirche San Giacomo al Corso.

1.3

Die folgenden Szenen 1.3.1 bis 1.6.1 werden in 1.2.2 eingeschnitten während der Chorleiter die belebte Straße überquert und in die Kirche San Giacomo geht.

1.3.1

Ein Raum im Oratorium des Filippo Neri. Annibale, ehemaliger Schüler Palestrinas und Sänger der Cappella Giulia, heute ein Mann von etwa 52 Jahren. - **VORLAUF**

Annibale: (1)

Als Palestrina als Chorleiter hier nach Rom kam war ich sein erster Schüler. Mir hat er einmal gesagt: tausend Künste kenne der Teufel, aber singen könne er nicht! ... Die menschliche Stimme war für ihn ... etwas Göttliches. 17''

1.4

1.4.1

Der Ex-Sänger der Cappella Giulia und der Cappella Lateranense, Christophoro, (ca 50-52 Jahre alt) in einem Raum in San Giovanni im Lateran

Christophoro: (1)

Musik, meinte er oft, sei die gemeinsame Sprache aller Menschen. Mit ihr könne man viel mehr sagen als mit Worten. 10''

1.5

1.5.1

In einem der Korridore im Vatikan der Sekretär der päpstlichen Kappelle Mons. Bartolomeo Cotta (1596).

Mons. Bartolomeo Cotta: (1) (on)

Wenn einer immer nur seine Musik im Kopf hat, das ist schon beängstigend. Da hatte der Teufel seine Hände im Spiel. 10''

1.6

1.6.1

Im Oratorium von Santa Maria Maggiore, Palestrinas Ex-Schüler Gioacchino.

Gioacchino: (1) on
Eigentlich ist er durch die Hölle gegangen.
Für seine Ziele ist er durch die Hölle
gegangen. Und es ist ein Wunder, daß er das
so überstanden hat. 11''

2.1

Costanzo Festa: Ogni loco m'atrasta Musik steht ca. 1'18'' frei

2.1.1

In der Kirche San Giacomo befinden sich ein Tenor und ein Sängerknabe, die ihre Stimmen proben. Ein Tonmeister richtet die Mikrofone und setzt sich an seinen Computer. Der Chorleiter hört sich die Probe an und redet mit den Sängern. Wir hören ihn im off.

Chorleiter: (1) (off)

Ich bin Flavio Colusso und leite diesen Chor. Die Cappella Musicale Theatina. Was mich so an Palestrina interessiert Palestrina war ein Genie wie es höchstens alle hundert Jahre mal vorkommt. Er hatte eine unglaublich perfekte, eine ganz eigene Art Musik zu machen. ... 11''
WAS WAR DAS GENIALE AN IHM?

2.1.2.

Der Chorleiter schaut sich eine Partitur an und wendet sich dann dem Reporter zu ...

Chorleiter: (1) (on)

... Wenn man da näher hinhört ... das ist schon faszinierend. Da spürt man so eine innere Freiheit. Man hebt ab. Kein Zufall, daß er die Musikgeschichte wie kein anderer beeinflußt hat auch wenn man kaum etwas über ihn weiß. 21''
Ich finde, man kann an seiner Musik und überhaupt am Beispiel von Palestrinas Person etwas ganz **Interessantes** beobachten: wie nämlich damals so langsam eine Verweltlichung einsetzt, wie praktisch unser modernes Weltbild entsteht. 16''

2.1.3

San Giacomo: Chor 2 singt (ein Tenor zusammen mit einem Sängerknaben) Aufnahmesituation

Chorleiter: (1) (off)

Also wie der Mensch plötzlich in den Mittelpunkt rückt, wie sich sein Selbstbewußtsein stärkt, und wie er dabei immer mehr Halt und Sicherheit in den

Wissenschaften findet, anstatt in der
Religion. 11''

2.1.4 - 2.1.10

Winterlicht: Verschiedene Schwenks über die Renaissancefassaden
römischer Kirchen werden in die Szene 2.1.3 eingeschnitten. Auch
fixe Einstellungen, Formen: Rechteck, Goldener Schnitt, Dreieck,
Kreis usw. Schließlich Kamerafahrt auf die Basilica Santa Maria
Maggiore zu.

2.2

2.2.1

Im Oratorium von Santa Maria Maggiore: Schwenk über leere Bänke, Notenständer ohne Noten, an den Wänden Gemälde von Bischöfen etc.

Gioacchino : (2) (off)

Hier haben die besten Lehrer Europas unterrichtet. Hauptsächlich Gesang. Aber auch Instrumente. Musik ist ja wie andere Wissenschaften mathematische Genauigkeit, Klarheit

2.2.2

Gioacchino, in dem leeren Oratorium, spricht zu einem unsichtbaren "Reporter", der rechts neben der Kamera steht:

Untertitel:

"Gioacchino, ehemaliger Sänger der Cappella Liberiana von Santa Maria Maggiore"

Gioacchino : (2) (on)

Und hierher holte man damals auch den "Giannetto". Aus seinem Heimatort Palestrina. Dem Kardinal Andrea della Valle war seine Stimme aufgefallen. 25''

2.2.3

Schwenk auf das Gemälde eines Kardinals.

2.3

2.3.1

Ein Knabe, Palestrina als Kind, betrachtet eine Armillarsphäre mit der Erde als Mittelpunkt, er bewegt den Verlauf der Planeten

Christophoro: (2) (off)

Ich bin mir sicher, daß er schon als sehr junger Mensch den Wunsch hatte, das Universum, die Schöpfung Gottes musikalisch nachzuahmen. Eine Vision! 16''

2.3.2

Der Ex-Sänger der Cappella Giulia und der Cappella Lateranense, Christophoro (ca 50-52 Jahre alt) in einem Raum in San Giovanni im Lateran

Untertitel:

"Cristoforo, ehemaliger Sängerknabe der Cappella Lateranense".

Christophoro: (2) (on)

Er bestand auf der Idee, daß jede Stimme im Chor, wie jeder Planet im Universum, selbständig sein und bleiben müsse. Trotzdem müssten alle Stimmen einer höheren Ordnung folgen - genau wie die Gestirne. Wir sollten das Gefühl bekommen, daß unsere Stimmen frei durch den Raum schweben, ohne ein Oben, ein Unten ... 23''

2.3.3

Trick: Planeten bewegen sich, werden zu Zahlen, zu Noten, zu Buchstaben, (vielleicht hier eher nicht!!! - Postproduktion)

2.3.4

Der Knabe aus 2.3.1 ist nun ein junger Mann und betrachtet den Verlauf der Planetenbahnen an einer Armillarsphäre mit der Sonne als Mittelpunkt.

2.3.5

Er nimmt eine Olive und führt sie wie einen Planeten um die Sonne.

2.4

Orgelspiel im Hintergrund

2.4.1

Iginio in seinem Arbeitszimmer in Palestrina. Er steht vor dem offenen Fenster.

Untertitel:

"Iginio, jüngster Sohn Palestrinas"

Iginio: (2) (on)

Er war sehr ehrgeizig ... er wußte ja, wie begabt er war. Und er war voller Leidenschaft. Mir sagte er: du sollst nicht einfach urteilen, du mußt verstehen, abwägen! So bin ich Jurist geworden. (lacht)

2.4.2

homemovie: Eine junge Frau mit einem Kind auf dem Arm und einem anderen Kind laufen durch ein Olivenhain. Das ältere Kind spielt mit den Oliven und schaut in die Kamera

Iginio: (2) (off)

Er war unermüdlich, nie zufrieden - ein Perfektionist. Schon mit 19 wurde er ja Organist und Chorleiter hier unten in Sant'Agapita ... auf Lebenszeit. 25''

2.4.3

Iginio zeigt auf den Turm der Kirche. Er hört, daß dort jemand auf der Orgel spielt und nickt dem unsichtbaren Reporter zu.

Iginio: (2)

Hören Sie?

2.4.4

Der Turm und das Dach der Kirche aus dem Fenster gesehen. 5''
Orgel frei stehen lassen

Iginio: (2) (off)

Ja, und so konnte er meine Mutter heiraten, Lucrezia Gori ... Die hat er hier in Palestrina kennengelernt. Und dann wurden meine Brüder Rudolf und Angelo geboren. Ich bin ja der jüngste. 14''

2.4.5

Iginio in seinem Arbeitszimmer in Palestrina. Er schließt das Fenster.

3.1
1550-55

Erster großer musikalischer Auftakt.

Der Chor der Cappella Giulia singt ein "Ecce Sacerdos magnus" aus der gleichnamigen Messe. - Das Kyrie
ca. 1' freistehend

ca. 3' einstudieren

3.1.1 - 3.1.10

San Giacomo: Chor 1 singt (Cappella Giulia) - Aufnahmesituation

3.1.11

Zum ersten mal: Bilder der Größe der Basiliken Roms, Pracht, Prunk, feierlicher Aufzug von Kardinälen, Bischöfen etc. Zeremonie im Petersdom. Diese Bilder werden in die Szene 3.1.1 eingeschnitten

Titel: 1550

3.1.12

Archivmaterial seppia: Die Kuppel des Petersdoms im Bau,

3.1.13

Archivmaterial seppia: Steinmetz bei der Arbeit

3.2

“Ecce Sacerdos magnus”

3.2.1

Filippo Neri (79) im Oratorium der Filippini

Untertitel:

“Filippo Neri, Gründer des berühmten Oratoriums”

Filippo Neri: (1)

Das kann nur göttliche Fügung sein:
ausgerechnet der Bischof von Palestrina
wurde zum Papst Julius III gewählt. Und was
tut er: ... er holt seinen begabten
Organisten aus Palestrina nach Sankt Peter
um den Chor zu leiten.

17''

3.3

"Ecce Sacerdos magnus" - Kyrie

3.3.1

der jüngste Sohn Palestrinas in seinem Arbeitszimmer in Palestrina.

Untertitel:

"Iginio, Jurist und Domherr"

Iginio: (3) (on)

Als Leiter der Cappella Giulia bekam er gleich ein sehr hohes Gehalt. Das stimulierte ihn ungeheuerlich. Wissen Sie was er mir sagte:

"Willst du als Künstler frei sein und unabhängig dann mußt du genug Geld haben."

16''

3.3.2

San Giacomo: Chor 1 singt (Zusammensetzung wie Chor 1 - Cappella Giulia) das "Ecce Sacerdos magnus" Kyrie aus der gleichnamigen Messe.

3.3.3

Flashartig: Drei Geistliche stehen zusammen in einer Ecke der Peterskirche und hören zu: Darunter der Sekretär der Päpstlichen Kapelle, Bartolomeo Cotta. IHN RAUSHOLEN

3.4

“Ecce Sacerdos magnus”

3.4.1.

Der Ex-Sänger der Cappella Giulia und der Cappella Lateranense, Christophoro (ca 50-52 Jahre alt) in einem Raum in San Giovanni im Lateran

Untertitel:

“Cristoforo, ehemaliger Schüler Palestrinas”.

Christophoro: (3)

Das vergesse ich nie: Gleich am ersten Tag sagte er uns etwas wunderbares: “Ihr müsst den Worten lebendigen Geist geben!”

Genial! Unsere Stimmen sollten das Wort in reine Musik verwandeln, es zum Schweben bringen. 18''

3.4.2

Flashartig: In der Kapelle im Petersdom. Worte fliegen.

3.5

“Ecce Sacerdos magnus”

3.5.1

Annibale im Kreuzgang des Oratoriums von Filippo Neri

Untertitel:

“Annibale, ehemaliger Sängerknabe der Cappella Giulia”.

Annibale: (2)

Ich fand ihn unglaublich angenehm. Ich war ja erst neun. Er hat nie befohlen sondern gab Ratschläge: versuch es mal so oder so.

...

Wir waren gerade dabei diese Messe einzustudieren, die er dem Papst widmen wollte: *Ecce Sacerdos Magnus*.

18''

3.5.2

Kurz: Chor 1 singt (Cappella Giulia - zehn Sänger zwei Knaben ein Kastrat)

3.5.3

Kurz: Der Sekretär der päpstlichen Kapelle, Bartolomeo Cotta flüstert einem Kleriker etwas ins Ohr. Neid.

3.6

“Ecce Sacerdos magnus” wird hier ausgeblendet

3.6.1

Filippo Neri im Oratorium der Filippini.

Untertitel:

“Filippo Neri, später heilig gesprochen”

Filippo Neri: (2)

Sicher! Die Widmung der Messe sollte ein
persönliches Dankeschön an Julius III sein.
Ob er da auf eine Gegenleistung seines
großen Gönners gehofft hat? Wird er wohl!
14''

3.6.2

Kurz: Der Sekretär der päpstlichen Kapelle, Bartolomeo Cotta läuft nervös einen Korridor entlang. Er hält ein Buch in den Händen als sei es ein wichtiges Beweisstück.

3.7

3.7.1

Annibale im Kreuzgang des Oratoriums von Filippo Neri

Annibale: (3)

Natürlich löste das bei den anderen Musikern Neid und Missgunst aus. Ich glaube er war damals noch sehr unerfahren mit der Arglist seiner Kollegen. Die sahen nämlich wie er immer mehr hochkommt und wollten das auf jeden Fall verhindern.

3.7.2

Kurz: Der Sekretär der päpstlichen Kapelle, Bartolomeo Cotta öffnet Palestrinas erstes Messenbuch vor den anderen Priestern

3.7.3

Gross: Ein Mund spricht mit Verachtung / ein antwortender Mund

3.7.4

Annibale im Kreuzgang des Oratoriums von Filippo Neri

Annibale: (3)

Nur waren ihnen in dem Moment noch die Hände gebunden. 25''

3.8

Erster Musikalischer Höhepunkt Weltliche Musik
(Episode von 3.8 / 3.9 bis hin zu 4.4 / 4.6)

Madrigal "S'il dissi mai, ch'io veng'in odio a quella ... " nach
einem Text von Petrarca 1'41''

1'30'' einstudieren

3.8.1

Der Sekretär Mons. Bartolomeo Cotta (1596) in einem der Korridore
im Vatikan schlägt das Buch zu.

Mons. Bartolomeo Cotta: (2) (on)
Er nahm sich einfach zu viel heraus! Aber er
stand nun mal in der Gunst des Papstes. 9''

3.8.2 - 3.8.9

San Giacomo: Chor 3 sehr nah und bewegt: Die Sänger der
Madrigalzusammensetzung singen ein Madrigal. Vielleicht werden sie
von einem Instrument begleitet. Eine als Mann verkleidete
Sopranistin. (playback)

ca. 1'5'' frei

3.8.10

Mons. Bartolomeo Cotta (1596) in einem der Korridore im Vatikan

Untertitel:

"Monsignor Cotta, Sekretär der Päpstlichen Kapelle".

Mons. Bartolomeo Cotta: (2) (on)
Jeder in Rom wußte ja, was es mit Julius III
auf sich hatte. Der umgab sich gern mit
jungen ... Künstlern. Und da hat ihn sein
Lieblingskomponist Palestrina mit
ausschweifenden Gesängen berauscht.
23''

4.1
1554

Hier eine Steigerung des Madrigals "S'il dissi mai,..." nach dem Text von Petrarca ...

... zu einer Villanella von Lasso (neapolitanischen Tanz).
ca. 30'' freistehender Tanz

ca. 1'30'' einstudieren (Tänzer/Musiker)

4.1.1

Tanz: eine villanella wird in einem Saal der Villa Giulia (Lante) vorgeführt - nachgestellte Situation

Titel: 1554

4.2Villanella

4.2.1

Filippo Neri im Oratorium der Filippini.

Filippo Neri: (3) (off)

Na ja. Nur mal langsam ... Die römische Kirche war in einer nicht so einfachen Situation. Luthers Reformation hat uns ganz schön das Wasser abgegraben. Da kann es leicht passieren, daß die Dinge ein wenig ins Wanken geraten. 17''

4.2.2

Der Tanz aus 4.1.2 geht hier zuende

4.3

4.3.1

Iginio, der jüngste Sohn Palestrinas gießt sich ein Glas Wasser ein - in seinem Arbeitszimmer in Palestrina.

Iginio: (4)

Und dann war da plötzlich dieser flämische Musiker Orlando di Lasso. Das war ja ein ganz anderer Mensch als mein Vater aber sie verstanden sich über ihre Liebe zur Volksmusik. Liebeslieder. 14''

4.4

"Io son ferito" Madrigal, das später mit einem geistlichen Text unterlegt wird

un pezzo di 30'' frei

ca. 1'30'' einstudieren (zweisprachig: latein, italienisch)

4.4.1

San Giacomo: Chor 3 singt (Madrigalzusammensetzung) -
Aufnahmesituation

Die gesungenen Worte als vorbeiziehende Titel

4.5

Das Madrigal "Io son ferito" wird mit einem geistlichen Text unterlegt und wiederholt

4.5.1

Ein leerer Probenraum an der Basilica von San Giovanni am Lateran. Der Ex-Sänger der Cappella Giulia und der Cappella Lateranense, (ca 50-52 Jahre alt) zeigt uns den Ort

Christophoro: (4)

Ich war zufällig dabei. Lasso saß hier und Palestrina da. Und da haben sie unter dieselbe Musik mal italienische Worte, Liebesgedichte gelegt und mal lateinische Worte aus der Bibel.

4.5.2 - 4.5.6

San Giacomo: Details: Der Chorleiter verteilt die Noten mit dem lateinischen Text. Dann: Chor 3 singt (Madrigalzusammensetzung) Aufnahmesituation ca. 30'' frei mit geistlichem Text

4.5.7

Der leere Probenraum an der Basilica von San Giovanni am Lateran. Christophoro

Christophoro: (4)

Und was stellten sie fest? Daß der musikalische Ausdruck derselbe blieb ganz gleich ob man weltliche oder geistliche Worte singt. Für sie war danach klar, der Klang der Musik ist stärker und wirksamer als alle Worte. 30''

4.5.8

Christophoro bemerkt eine Olive, die an der Stelle über dem Tisch schwebt, wo damals Palestrina mit Lasso saß.

5.1
1555

Erster Musikalischer Höhepunkt Geistliche Musik

Kyrie ? aus der Messe "Ecce sacerdos magnus" (kleine Besetzung)

5.1.1

Iginio in Palestrina

Iginio: (6) (on/off)

Mein Vater hatte ganz klar herausgefunden,
daß Musik viel mehr sagen kann als Worte;
könnte man mit Worten alles sagen, wozu
brauchte man dann Musik.

5.1.2 - 5.1.6

San Giacomo: Chor 4 singt (Päpstlicher Chor, nur erwachsene
Männer) das Kyrie ? aus der Messe "Ecce sacerdos magnus" (Siehe
da, der große Priester)- Aufnahmesituation

ca. 30'' frei stehend

ca. 2' bis 2'30'' einstudieren

5.1.7

Iginio in Palestrina

Iginio: (6) (off)

Papst Julius III wußte genau was er an
meinem Vater hatte: und deshalb - sicherlich
nicht nur wegen der Widmung - ernannte er
ihn zum *Päpstlichen Sänger* auf Lebensdauer.
Mit dreißig.

5.1.8 - 5.1.10

Korridor im Vatikan. Füße laufen über den Marmorboden.
Aufruhr: Diskussionen mit Notenblättern in den Händen

Iginio: (6) (off)

So wurde er Mitglied des wichtigsten Chors
in Rom, der Päpstlichen Kapelle. 30''

5.2

Kyrie aus der Messe "Ecce sacerdos magnus" geht zuende

5.2.1

Der Sekretär der Päpstlichen Kapelle Mons. Bartolomeo Cotta (1596) in den Korridoren

Mons. Bartolomeo Cotta: (3)

Es war überhaupt keine Stelle im Päpstlichen Chor frei. Diese Entscheidung von Julius III verursachte bei unseren Sängern natürlich einen riesigen Aufruhr. Und sie hatten Recht!! 14''

5.2.2

Eventuell: aus 5.1.2: San Giacomo: Chor 4 beendet das "Ecce sacerdos magnus". Die vier Sänger legen ihre Notenblätter weg und machen eine Pause. Zwei Sänger - auch der Chorleiter - ziehen ihre Mäntel an und gehen aus der Kirche auf die Straße.

5.2.3

Dunkle Wolken ziehen zusammen

6.1
1555

6.1.1

Dunkle Wolken ziehen zusammen

Titel: 1555

6.1.2

Filippo Neri im Oratorium der Filippini.

Filippo Neri: (4) (on)

Und da starb sein großer Mäzen Papst Julius III. Ihm folgte Marcellus II. Der wollte eine Reform der Kirchenmusik durchführen - unter Giannettos Leitung - Das wäre es natürlich gewesen !

6.1.3

Totenglocke

Musik aus 6.2 beginnt: Lamentationen Feria VI Lectio III,
Es handelt sich um zwei hintereinander gesungene "Aleph" - 1'25''

6.1.4

Filippo Neri im Oratorium der Filippini.

Filippo Neri: (4) (on)

Ich sagte wäre denn wir wissen ja, daß Marcellus II nur drei Wochen später starb.
21''

6.1.5

Kerzen werden angezündet

6.2

Zweiter Musikalischer Höhepunkt Geistliche Musik

Aus Lamentationen Feria VI Lectio III, 55'' IM OFF
ALEPH - Me minavit et adduxit in tenebris et non in lucem

Ca. 2' einstudieren

6.2.1

Der Chorleiter überquert mit einigen Sängern zusammen die Straße und sieht die vielen Leute, die dort ihren Einkaufsbummel machen.

6.2.2

Zeitlupe: Menschen laufen die Via del Corso entlang / ein Krankenwagen fährt vorbei

6.2.3

Vielleicht: Menschen auf dem Petersplatz, Fernsehkameras

Text:

Aleph - Me minavit et adduxit in tenebris et non in lucem

Er hat mich geführt und lassen gehen in die Finsternis und nicht ins Licht.

6.3

Lamentationen Feria VI Lectio III, 3, - 20'' frei

6.3.1

Alle Glocken an Sankt Peter läuten

6.3.2

In der Bar: in einem kleinen Fernseher läuft eine Übertragung vom Petersplatz. Der Chorleiter tritt in die Bar ...

Chorleiter: (2) (on)
Einen Kaffee, bitte!

Er setzt sich und wendet dabei den Blick vom Fernseher ab zu einem unsichtbaren Reporter.

Chorleiter: (2) (on)
Man muß sich mal die Situation eines
Musikers damals im Vatikan vorstellen: mit
jedem neuen Papst gab es ja so eine Art
Umwälzung. Jeden Moment konnte die Gewalt in
andere Hände übergehen. Alle: Künstler,
Musiker, Palestrina eingeschlossen, lebten
ja praktisch wie in einem unaufhörlichen
Glücksspiel, unberechenbar. 34''

Text:

Aleph - Tantum in me vertit et convertit manum suam tota die.

Er hat seine Hand gewendet wider mich und handelt gar anders mit mir für und für.

6.4

6.4.1

Domenico Ferrabosco, der Sänger der Päpstlichen Kapelle läuft einen langen Korridor im Vatikan entlang. Er ist alt und benutzt einen Handstock. Vor einer Tür bleibt er stehen. Mit dem Stock deutet er auf die Tür und klopft dabei versehentlich dagegen.

Untertitel:

"Domenico Ferrabosco, entlassener Sänger der Päpstlichen Kapelle"

Domenico Ferrabosco: (1)

Ich vergesse den Tag nie. Zusammen mit Leonardo Barré und Palestrina wurde ich hier herein gerufen, ins päpstliche Sekretariat. Dort erfuhren wir, daß unsere Mitgliedschaft in der Päpstlichen Kapelle durch ein Motuproprio vom neuen Papst Paul IV mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden war. Der angebliche Grund: nach kirchenrechtlicher Vorschrift seien verheiratete Sänger im Chor des Papstes nicht zugelassen. 31''

6.5

6.5.1

Der päpstliche Sänger Leonardo Barré (80 Jahre alt) in einem Altenheim.

Untertitel:

"Leonardo Barré. Entlassener Päpstlicher Sänger."

Leonardo Barré: (1)

Das Argument für Palestrinas Entlassung war geradezu eine Beleidigung: "*propter imbecillitatem vocis*" - seine Stimme sei unzulänglich. Sowas kann man garnicht fassen!

Palestrina traf das besonders hart, er hatte ja zwei Kinder zu ernähren. 20''

6.6

6.6.1

Der Sekretär der Päpstlichen Kapelle Mons. Bartolomeo Cotta (1596) in einem Korridor im Vatikan.

Mons. Bartolomeo Cotta: (4) (on)
Er wußte ja immer alles besser und
behandelte die Kollegen als seien es seine
Schüler. Seine Entlassung war eine kluge
Entscheidung. Wir konnten alle aufatmen,
glauben Sie mir! 17''

7.1
1555

Erster Musikalischer Wendepunkt Geistliche Musik (innere Wende)
(Episode 7.1 bis 7.3)

Eine einzelne Männerstimme singt das Graduale "Constitues eos principes" aus der "Missa Aeterna Cristi Munera" ab 3'42'' ca. 20'' freistehend ca. 1'15'' einstudieren

7.1.1

San Giacomo: Chor 6 (Einzelstimme gregorianisch) -
Aufnahmesituation

7.1.2

Der Sänger, der das Graduale singt steht vor einem Fenster,
Sonnenaufgang, Silhouette - - nachgestellte Situation

7.1.3

Iginio in Palestrina

Iginio: (7) (on)

Egal was dahinter stand, daß sein Talent
angezweifelt wurde, war für ihn
unerträglich.

Den ganzen Sommer über lag er krank im Bett.
Und auf einmal verschwand er. 19''

7.1.4

Krähen kreisen über Dächer, kreischen

7.1.5

Von oben gesehen: ein weites Tal. In der Ferne ein einsamer
Wanderer.

7.2

Lamentationen Sabbato Sancto, Lectio 1, Heth (Bedeutung "5")
2'48'' einstudieren

(vom ersten HETH bis zum Ende des zweite HETH)

Text: "HETH Die Güte des Herrn ist's, daß wir nicht gar aus sind;
seine Bermherzigkeit hat noch kein Ende. HETH sondern sie ist
alle Morgen neu... etc."

frei stehen lassen für ca. 1'30'' -

7.2.1

San Giacomo: Chor 5 (Päpstlicher Chor, nur vier Stimmen
erwachsener Männer) singt die Karsamstags-Zeremonie von Palestrina
- Aufnahmesituation

7.2.2

Palestrina läuft durch weite Landschaft in der Wildnis der
Abruzzen.

7.2.3 - 7.2.4

Er begegnet einem Wolf. Der Wolf starrt ihn an. Beide starren sich
in die Augen.

7.2.5

Er begegnet einer Schafheerde an einem Brunnen, benetzt seine
Lippen mit Wasser.

7.2.6

Er balanciert über einen tratturo der transumanza ... sucht
Ausgleich ... Harmonie

7.2.7 - 7.2.9

Er betrachtet Oliven an den Bäumen. Einem Kind erklärt er das
Pentagramm auf einem Felsen und benutzt die Oliven als Noten.

7.2.10

Abendliche Begegnung mit einem Eremiten. Sie betrachten den
Vollmond

7.2.11

Flashback aus 2.3.1: der junge Palestrina betrachtet die Weltkugel

Iginio: (off)

In diesen Wochen nahm eine alte Vision in
ihm Gestalt an: seine Musik sollte ein
reines Abbild der Göttliche Schöpfung sein.
Sie sollte frei sein. Er war überzeugt, daß

die Anordnung der Töne in der Musik der
Ordnung des Himmels entspreche. 18''

7.2.12

Die Oliven beschreiben die Bahnen der Planeten / Vögel fliegen

7.3

Lamentationen Sabbato Sancto, Lectio 1, Heth

7.3.1

Iginio in Palestrina

Iginio: (9) (off)

Als er zurückkam, war er wie verwandelt: Ich hab ihn garnicht mehr wiedererkannt.

Irgendwas war in ihm vorgegangen. Ich glaube er hatte erst jetzt erkannt wie stark seine Musik wirklich war. Wie erhaben! Sie stand über allem. Auch über Willkür und Ignoranz der Mächten.

Seine Musik bedeutete ihm alles. Sie sollte nicht nur der Kirche sondern allen gehören. Wenn ich eines Tages sehr viel Geld habe, hat er mir damals gesagt, dann werde ich sämtliche Werke in Druck geben und sie so der Nachwelt überlassen. 37''

7.3.2

Priester in einer Basilica ruft das "Gloria"

8.1

1555-1560

Zweiter Musikalischer Wendepunkt Geistliche Musik (äußere Wende)
(Episode 8.1 bis 8.4)

"Gloria" (1 und 2) aus der Missa Brevis,
 insgesamt: ca 3' einstudieren

Hier 20'' frei stehen lassen... et in terra pax hominibus bonae
 voluntatis. Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus
 te. (frei)

8.1.1 - 8.1.5

San Giacomo: Chor 7 (Cappella Lateranense, nur vier Stimmen
 erwachsener Männer, singt das Gloria aus der Missa Brevis ...) -
 Probensituation/Aufnahmesituation

8.1.6

Der Chorleiter sitzt am Computer und hört sich die Aufnahme an. Er
 wendet sich kurz zum unsichtbaren Reporter:

Chorleiter: (3) (on):
 Seine Musik ist jetzt viel reifer. Das hört
 man sofort ... hier an dieser Missa Brevis
 ...

Der Chorleiter legt die Kopfhörer beiseite weil der Ton stört ihn
 und spricht nun direkt zum Reporter neben der Kamera:

Chorleiter: (3) (on):
 Man spürt, daß da eine Veränderung
 stattgefunden hat. Zum Beispiel sind hier
 die Harmonien viel perfekter. ... gleicht er
 hier viel mehr aus etc. TECHNISCHES
 BEISPIEL EINFACH ZU VERSTEHEN??? 10''

Der Chorleiter legt die Kopfhörer wieder an.

8.1.7 bis 8.1.10

Kurz Details: Kämpfe, Krieg, Schwerter, Zerstörung von
 Heiligenbildern (auch Panzer heute, Bomben etc.)

8.1.11 (mit 8.1.7 zusammenschneiden)

Gross und kurz: Palestrina arbeitet bei Kerzenlicht an seinen
 Kompositionen. Er spielt ein Motiv auf einer Laute und schreibt es
 auf.

8.2

8.2.1

Der päpstliche Sänger Leonardo Barré in einer Sakristei

Untertitel:

"Leonardo Barré. Entlassener Päpstlicher Sänger."

Leonardo Barré: (2)

Das waren sehr unruhige Zeiten. Die römische Kirche versuchte, ihre frühere Herrschaft mit Gewalt wieder herzustellen, und beförderte dadurch die Ausbreitung des Protestantismus nur noch mehr.

Leider verschlangen die Kriege das ganze Geld. Und da blieb für die Musik nicht viel übrig. Wir alle litten darunter. Palestrina zog sich auf seine Art zurück - das tat er ja immer, wenn die Situation unerträglich wurde - und er schmiedete dann nächtelang an seinen Kompositionen. Und die wurden immer ausgefeilter, immer vollkommener. 40''

8.2.2 bis 8.2.10

Kurz Details: Kämpfe, Krieg, Schwerter, Zerstörung von Heiligenbildern (auch Panzer heute, Bomben etc.)

8.3

"Gloria" aus der Missa Brevis zweiter Teil
 ab "Qui tollis..."
 von 1'32'' ca. 1' freistehend

8.3.1

San Giacomo: Chor 7 singt den zweiten Teil, unterbricht und probt den Schluß des "Gloria" aus der Missa Brevis - Aufnahmesituation

8.3.2 (in 8.3.1 einschneiden)

Gross und kurz: Palestrina arbeitet bei Kerzenlicht an seinen Kompositionen. Er spielt ein Motiv auf einer Laute und schreibt es auf.

8.3.3 (in 8.3.1 einschneiden)

Gross: Kurzer Handschlag Palestrina - Christophoro

8.3.4

Der Ex-Sänger der Cappella Giulia und der Cappella Lateranense Christophoro (ca 50-52 Jahre alt) im Kreuzgang von San Giovanni in Lateran. Er deutet auf eine Stelle.

Untertitel: "Christophoro, einst Mitglied der Cappella Lateranense"

Christophoro: (5)

Genau hier begegnete ich ihm zufällig wieder. Wir hatten uns einige Jahre nicht gesehen. Er begrüßte mich kurz. Geredet hat er kaum. In seinem Blick ... brannte ... so etwas. So eine schöpferische Glut. ... Er war besessen von seiner Kompositions-Arbeit.

Ich sah ihn dann aber öfter. Und eines Tages war er wie verändert. Er schien erlöst und redete viel. Er hatte eine Messe beendet, die ihm sehr viel bedeutete und das wichtigste: man hatte ihm die Kapellmeisterstelle bei Santa Maria Maggiore angeboten. 38''

9.1
1560-63

Dritter Musikalischer Höhepunkt Geistliche Musik

Hexachord-Messe Ut, Re, Mi, Fa, Sol, La (Agnus Dei)
1' frei stehen lassen
Ca. 3' einstudieren

9.1.1 - 9.1.10

San Giacomo: Chor 8 (*Cappella Liberiana* sechsstimmig) singt das
Agnus Dei der Hexachord-Messe Ut, Re, Mi, Fa, Sol, La - Aufnahme-
/Probesituation

9.1.11 - 9.1.15

Bilder vom Ende des Konzils.
Der Sieg über die Häresie
Fresken in Santa Maria in Trastevere

9.2

Hexachord-Messe Ut, Re, Mi, Fa, Sol, La

9.2.1

Gioachino, ehemaliger Sängerknabe der *Cappella Liberiana* von Santa Maria Maggiore, ca 50 Jahre alt

In dem leeren Klassenraum der Basilika Santa Maria Maggiore. Ein paar Jungen schauen neugierig um die Ecke und verschwinden dann.

Untertitel:

"Gioachino, ehemaliger Sängerknabe der *Cappella Liberiana* "

Gioacchino: (3) (on)

Bei uns hat er dann wieder eine Heimat
gefunden ... er fühlte sich gleich zuhause.
Hier war er ja selbst einmal Schüler
gewesen. Wie die da!
Nun war er unser Lehrer!

9.2.2

Gioacchino stellt sich auf ein kleines Podest.

Gioacchino: (3) (on)

Ich erinnere mich, wie er die Hexachord
Messe mit uns einstudierte, die er gerade
komponiert hatte.

9.2.3

Gioacchino geht an den Platz, wo er schon als Chorschüler stand.
Er erlebt/spielt die Lektion aus seiner Erinnerung nach.

Gioacchino: (3) (on)

Er hatte einen ganz neuen Stil entwickelt,
es war toll das zu singen - der war
delikater, diffiziler, ... ja tiefer. Da
mußte man sich schon ganz schön
konzentrieren. - Waren wir müde, sagte er
nur: "Musik ist die Sprache der Seele.
Deshalb wird man sie nie müde!" 41''

9.2.4

Einstellung aus 9.1.1 - San Giacomo: Chor 8 (*Cappella Liberiana*
sechsstimmig) - Der Chorleiter unterbricht das Agnus Dei der
Hexachord-Messe Ut, Re, Mi, Fa, Sol, La

9.2.5

Flash homemovie: Palestrina steigt zusammen mit seinen beiden
Söhnen (ca. 12 und 10 Jahre alt) eine hohe Treppe hinauf. Die
Söhne tragen Musikinstrumente in den Händen.

9.3

9.3.1

In San Giacomo: Pause! Der Chorleiter hört die Aufzeichnung durch die Kopfhörer, er schaut sich die Musik auf dem Bildschirm an (Pro Tools). Dabei wendet er sich zum unsichtbaren Reporter ...

Chorleiter: (4) (on)

Palestrina muß eine sehr verständliche Art gehabt haben, die Stimmen seiner Sänger zu formen. Alles war ja komplizierter geworden bei der Mehrstimmigkeit. Technisch komplizierter.

Zur einfachen horizontalen Melodie - wie im Gregorianischen Gesang - waren all die anderen Stimmen in der Vertikale gekommen, die Harmonie und der Rhythmus. - Aus dem Zweidimensionalen war das Dreidimensionale in der Musik entstanden, so etwas wie Raummusik. 30''

9.3.2

Dreidimensionale Trickdarstellung des Vertikalen und des Horizontalen im Computer ... Noten fliegen / Worte fliegen

9.3.3

wie 9.3.1: der Chorleiter mit Kopfhörern vor dem Computer

Chorleiter: (5) (on)

Das Zauberwort bei Palestrina heißt ja: Ausgewogenheit - das Vertikale und das Horizontale stehen im ständigen, perfekten Gleichgewicht. 9''

POLYPHONIE WAR EIGENTLICH IN DER LITURGIE UMSTRITTEN ... WEIL MAN BEI GREGORIANIK DEN TEXT VERSTEHT UND BEI DER POLYPHONIE EBEN NICHT

Wie funktioniert Polyphonie? Was ist Polyphonie?

Polyphonie hat immer einen symbolischen Sinn gehabt: Im Verhältnis der Stimmen zueinander zeigt sich das Verhältnis des Besonderen zum Allgemeinen, also vor allem des einzelnen Menschen zu einer Gesamtheit, sei das eine göttliche Weltordnung oder ein Staat.

9.4

Im Hintergrund hört man, wie der Chor die Hexachord-Messe Ut, Re, Mi, Fa, Sol, La weitersingt

9.4.1

Gioacchino steht auf ein kleines Podest und gestikuliert balancierend.

Gioacchino: (4) (on)

Immerzu änderte er die Bewegung der Stimmen. "Sie müssen abheben, sich loslösen!" sagte er. "Nur so können sie das Wort tragen." Und die Musik wurde wirklich freier. Und sie erhob das Wort geradezu mit sich in den Raum.

17''

9.5

Hexachord-Messe Ut, Re, Mi, Fa, Sol, La (Agnus Dei) geht zuende
45'' frei stehen lassen

9.5.1

San Giacomo: Chor 8 (*Cappella Liberiana* sechsstimmig, singt das
Agnus Dei der Hexachord-Messe Ut, Re, Mi, Fa, Sol, La) - Aufnahme-
/Probesituation

9.5.2

Die Worte "dona nobis pace" fliegen durch den Raum

9.5.3

Die Partitur mit den getrennten Stimmen.

9.5.4 - 9.5.10

Die Sänger sind mit ihrer Aufführung zufrieden.
Sie legen die Notenblätter weg und reiben sich die Hände, gehen
auseinander, trinken Mineralwasser aus Plastikflaschen, verlassen
die Kirche und gehen auf die Straße, wo einige Zigaretten rauchen.

10.1
1564-65

Vierter Musikalischer Höhepunkt Geistliche Musik

"Kyrie" aus der Missa Papae Marcelli
Erstes Kyrie insgesamt 1'40''
ca. 1'40'' einstudieren

10.1.1

Gioacchino geht durch einen Gang. Er öffnet vorsichtig eine Tür.

Chorleiter: (6) (off):

Palestrinas große Stunde war gekommen, als es darum ging, die gegenreformatorischen Beschlüsse - speziell auch was die Musik angeht - in die Praxis umzusetzen. Genau da war Palestrina wohl der richtige Mann am richtigen Ort. 20''

10.1.2 - 10.1.8

S. Eligio dei Ferrari: Chor 8 (*Cappella Liberiana* sechsstimmig beginnt das "Kyrie" aus der Missa Papae Marcelli zu singen. -

1'10'' frei stehen lassen

10.1.9

Gioacchino kommt in den Raum und schaut sich um. Er hört die Musik klingen. Der Raum ist leer. Schwenk über die Fresken an den Wänden.

10.1.10

Schwenk durch den Saal: Die Worte "Kyrie" und "Eleyson" schweben durch den Raum und lösen sich mit dem Ende des Gesangs auf.

10.1.11

Gioacchino versucht, das Wort "Kyrie" oder "Eleyson" zu greifen, aber die Worte lösen sich in Staub auf.

10.1.12

S. Eligio dei Ferrari: Chor 8 (*Cappella Liberiana* sechsstimmig beendet das "Kyrie" aus der Missa Papae Marcelli

10.2

10.2.1

Gioachino, ehemaliger Sänger der Cappella Liberiana von Santa Maria Maggiore, ca 50 Jahre alt, befindet sich im Saal des Hauses Vitelli wo er das damalige Ereignis nacherlebt.

Gioacchino: (4) (off)

Wir hatten eine ganz besondere Messe
einstudiert, an deren Komposition Maestro
Giannetto monatelang gefeilt hatte -
gründlich. Er nannte sie nach dem früh
verstorbenen Papst: *Missa Papae Marcelli*.
33''

Und dann wurden wir hierher gerufen. Ein
kirchlicher Rat sollte feststellen, in
wieweit unsere Musik dem liturgischen Text
dient, und nicht etwa durch sinnliche
Empfindungen von ihm ablenkt. Und das war
natürlich jetzt das Problem. Palestrina
ging's ja in erster Linie um die Musik. Und
bei Gott, war die sinnlich!! 42''

10.3

"Gloria" oder "Credo" aus der Missa Papae Marcelli.
bleibt ca. 45'' frei stehen
4'10'' einstudieren

10.3.1 - 10.3.8

S. Eligio dei Ferrari: Chor 8 (die Mitglieder der *Cappella Liberiana* beginnen sechsstimmig das Gloria oder das Credo aus der Missa Papae Marcelli zu singen)

10.3.9 - 10.3.10

Im Saal des Hauses Vitelli: Gioacchino schließt seine Augen

10.3.11 - 10.3.15

sinnliche Traumbilder: Vögel fliegen, Oliven fliegen, Noten fliegen, ein Hirte trägt ein Lamm auf der Schulter, Wolken ziehen, Friede, Freude, Eierkuchen

10.4

"Gloria" oder "Credo" aus der Missa Papae Marcelli

10.4.1

Gioachino, ehemaliger Sänger der Cappella Liberiana von Santa Maria Maggiore, ca 50 Jahre alt

Er lebt im Saal des Hauses Vitelli das damalige Ereignis nach. Er scheint die Musik in dem leeren Raum noch einmmal zu hören.

Gioacchino: (5)

Sie waren alle begeistert. Sie sagten, unser
Gesang vergeistige das heilige Wort,
idealisiere es, bringe es zum Leuchten.

Ich glaube, das Geheimnis der *Missa Papae
Marcelli* ist, daß das Wort und dessen Sinn
nicht erklärt wird, sondern daß Palestrina
es musikalisch verklärt. Man wird
dahingebraucht, das Wort zu fühlen 25''

Musik nochmal kurz ca. 15'' frei stehen lassen

10.4.2

Schwenk durch den leeren Raum. Ein Wort fliegt durch den Raum.
Gioacchino will es greifen, doch es löst sich auf.

Durch die Musik erlebst du was da mit den Worten passiert. Du erlebst die Worte,
du erfährst wie Worte in dich fahren und wie sie dir sehr nahe kommen. Du wirst
aufmerksamer erkennst plötzlich den tieferen Sinn der da in dem Wort steckt. Du
erlebst es.

10.5

"Gloria" oder "Credo" aus der Missa Papae Marcelli

10.5.1

Iginio in Palestrina

Iginio: (11)

Mein Vater hatte gezeigt, daß durch Mehrstimmigkeit die Textverständlichkeit keineswegs beeinträchtigt wird. Der Papst gab alle seine Bedenken gegen die Polyphonie sofort auf. Er verlieh meinem Vater den Titel "*modulator pontificus*" - als erstem und einzigem - Komponist der päpstlichen Kapelle! Der Titel wurde ihm dann von allen folgenden Päpsten bestätigt. Plötzlich war sein Name wieder in aller Munde. 32''

11.1

1565 / 1568

Im off:

"Gloria" oder "Credo" aus der Missa Papae Marcelli

11.1.1

Der Chor aus Szene 10.3.1 ist auf dem Bildschirm eines kleinen Fernsehers in der Bar zu sehen.

Chorleiter: (7) (off):

Interessant ist ja was dann passierte, daß die Jesuiten - die die Hauptträgern der Gegenreformation waren - sich an Palestrina wendeten, um ihn als Musiklehrer in ihrer neu gegründeten römischen Schule anzustellen. Im Collegium Germanicum.

11.1.2

Der Chorleiter sitzt vor der Theke und wendet den Blick ab vom Fernseher dem unsichtbaren Reporter zu:

Chorleiter: (7) (on):

Sie sahen in seiner Musik so eine Art Wunderwaffe, weil sie die Menschen bewegte und mehr überzeugte als viele Worte.

11.1.3 - 11.1.10

Eine Gruppe junger Priester/Seminaristen in schwarzen Gewändern läuft über den Petersplatz

Menschenandrang vor der Basilica / Bei den Sicherheitsvorkehrungen geht es zu wie auf einem Flughafen

Chorleiter: (7) (off):

Die Folge war: seine Musik wurde eines der wichtigsten Mittel zur Verbreitung des neuen Katholizismus. Das lag wohl nicht unbedingt in seiner Absicht aber man kann schon sagen: Palestrina hat die katholische Kirche irgendwie gerettet ... Das muß man sich mal vorstellen 45''

11.2

"Gloria" oder "Credo" aus der Missa Papae Marcelli

11.2.1

Der päpstliche Sänger Leonardo Barré in einer Sakristei

Untertitel:

"Leonardo Barré. Entlassener Päpstlicher Sänger."

Leonardo Barré: (2)

Alle wollten seine Musik hören. Die Menschen strömten wieder in die Kirchen. Einige glaubten sogar die Chöre der himmlischen Heerschaaren zu vernehmen.

...

Ich merkte aber, daß ihm dieser Erfolg nicht geheuer war. Ich fürchte, ich werde den Zorn Gottes auf mich ziehen. Das sagte er mir. 23''

11.3

"Gloria" oder "Credo" aus der Missa Papae Marcelli
bleibt nochmal ca 40'' frei bis zum Ende stehen

11.3.1

S. Eligio dei Ferrari: Chor 8 (singt sechsstimmig das Gloria oder Credo aus der Missa Papae Marcelli zuende -

11.3.2

Gioacchino steht allein in dem großen Raum mit geschlossenen Augen und erlebt die Musik nach.

11.3.3

Darstellungen des Lamm Gottes (als Opferlamm) aus der Renaissance - das Lamm wird geopfert - Blut fließt - Bilder aus Abu Graib, von den Opfern unserer Gesellschaft heute

11.3.4

Wasser fließt - Wasserspiele in Tivoli

11.4

1568

Zweiter Musikalischer Höhepunkt Weltliche Musik

"La ver l'aurora che sí dolce l'aura" insg. 1'38'' einstudieren

INSTRUMENTALMUSIK

11.4.1

Brunnen in der Villa d'Este - Titel: 1568

11.4.2

Im Garten der Villa d'Este. Der Hornist Giovanni Antonio Severini hat ein Horn in der Hand (40 Jahre)

Untertitel:

"Giovanni Antonio Severini, Hornist in Tivoli"

Giovanni Antonio Severini: (1) (on)

"Il Palestrina!" So nannte man ihn, als ich ihn kennenlernte. Er war berühmt. In ganz Europa. 8''

11.4.3

S. Eligio dei Ferrari: Chor 3 (Madrigalzusammensetzung) singt das Madrigal "La ver l'aurora che sí dolce l'aura" - Aufnahmesituation Villa Lante?

ca. 35'' frei stehen lassen

11.4.4

Eine Gruppe adeliger Männer und Frauen tanzt in der Villa.

11.4.5

Antonio Severini zeigt mit seinem Horn auf die Villa.

Giovanni Antonio Severini: (1) on/off

Selbst für einen Kardinal d'Este war es eine Ehre, ihn für seine Sommerfeste als Kapellmeister hier in Tivoli zu haben. Diese Villa war damals die berühmteste Kunststätte des Landes und wurde vom europäischen Hochadel frequentiert.

Er wohnte in dem Raum da oben, wo die Fenster offenstehen. Ich weiß, daß er gerne hier war; denn hier konnte er ohne Vorbehalt seine weltlichen Madrigale aufführen. 28''

Nochmal ca. 30'' frei stehen lassen

11.4.6 - 11.4.8

Wasserspiele in Tivoli / Tanz

11.5

Instrumentalstück von der Sammlung "Bella maniera" (Begleitmusik)

11.5.1

Im Park der Villa d'Este der Kornettist des Ensembles

Giovanni Antonio Severini: (2)

Sein Ansehen war bis zum Kaiser Maximilian II nach Wien gedrungen. Dessen Kapellmeister war gestorben. Seine Gesandten sollten Palestrina als Nachfolger gewinnen. Der allerdings forderte vom Kaiser eine ungeheure Summe: 400 Goldskudi! Natürlich scheiterten die Verhandlungen, und die Gesandten waren schnell wieder weg. Man hielt ihn für verrückt.

27''

11.6

Ende der Instrumentalmusik

11.6.1

Iginio in seinem Haus in Palestrina

Iginio: (12) (on)

Nein, nein, er war kein Narr. Absolut nicht.
Es ging ihm um etwas anderes. Er hatte die
Schmach seiner Entlassung als Päpstlicher
Sänger noch längst nicht überwunden und
hoffte zurück zu kommen ins Zentrum der
Macht nach St. Peter. 20''

11.6.2

In der Ferne: die Kuppel von Sankt Peter - fernes Geläute

11.6.3

Zwei Kleriker flüstern hinter vorgehaltener Hand. Als Palestrina
an ihnen vorbeigeht verbeugen sie sich vor ihm.

11.6.4

CHORBILDER VIELLEICHT RAUSNEHMEN ... Chor 1 (Cappella Giulia -
zehn Sänger zwei Knaben ein Kastrat) stellt sich in einer Kapelle
auf / Notenblätter werden verteilt -

Iginio: (12) (off)

Und tatsächlich kurz drauf wurde er wieder
an den Petersdom gerufen. Natürlich nicht in
die päpstliche Kapelle weil er ja
verheiratet war, sondern wieder zur Cappella
Giulia. Und seine Position war so fest wie
nie: denn der Ruhm machte ihn unangreifbar.
20''

11.6.5

Brotbrechung am Altar, Vermischung der heiligen Gestalten

12.1
1571-75

Eine Litanei im gregorianischen Gesang - 4'08''
Bleibt ca. 1'03'' frei stehen
ca. 3' einzustudieren

Iginio: (13) (off)

Die Zeiten waren sehr unruhig. Die Türken bedrohten die Christliche Welt. Wieder gab es Krieg. Hunger und Pest in Rom waren die Folgen. 11''

12.1.1

S. Eligio dei Ferrari: Chor 1 (Cappella Giulia) singt eine Litanei
- nachgestellte Situation im Petersdom

12.1.2

Große Feier im Petersdom.
Der Priester ißt das Brot und trinkt den Wein.
Zeremonie, Liturgie, Weihe, Friedenskuß

12.1.3 - 12.1.8 (in 12.1.1 und 12.1.2 wie flashes einschneiden)

Kriegerische Unruhen / Archivmaterial / antike Drucke / Bilder von der Schlacht bei Lepanto / Die Pest zieht durch die Stadt, Gemälde

12.2

Litanei geht zuende

12.2.1

Igino in Palestrina

Iginio: (14) (on)

Da traf uns alle ein schrecklicher Schicksalsschlag. Mein älterer Bruder Rudolf starb an der Pest und kurze Zeit später folgte ihm mein Bruder Angelo. Mein Vater nahm sich natürlich der Familien meiner Brüder an ... was zu allem Leid auch noch zu großen Geldsorgen führte.

Dadurch kam auf ihn ein weiteres Problem zu; denn er hatte ja begonnen seine Werke in Druck zu geben, und zu verbreiten. Aber damit war jetzt erstmal Schluß. Auch das war furchtbar für ihn. 34''

12.2.2

Kurz als flash: die zwei ältesten Söhne Palestrinas albern mit ihren Instrumenten herum

12.2.3

S. Eligio dei Ferrari: Chor 1 (Cappella Giulia - zehn Sänger zwei Knaben ein Kastrat) beenden die Litanei - nachgestellte Situation im Petersdom

13.1
1580

13.1.1

Der ehemalige Sänger der Cappella Giulia, Annibale im Kreuzgang des Oratoriums von Filippo Neri. Annibale ist etwa 52 Jahre alt.

Annibale: (5)

Er war sich sicher: der Zorn Gottes war über ihn gekommen - (denkt laut oder leise den Satz nochmal)

Ich sang damals den Tenor in der Cappella Giulia. Er tat uns furchtbar leid.

14''

13.2

Ein geistliches Madrigal (unbekanntes Werk)

nicht mehr als 2' einstudieren

15'' freistehen lassen

13.2.1

Filippo Neri im Oratorium

Untertitel:

"Filippo Neri, Apostel von Rom"

Filippo Neri: (6) (on)

Damals traf ich ihn zum ersten mal. Ich hatte gerade das Oratorium gegründet. Er glaubte, seine Söhne hätten für seinen Hochmut mit ihrem Leben bezahlen müssen. Ich wollte ihn von diesen irren Gedanken abbringen, ...

13.2.2

S. Eligio dei Ferrari: Chor 9 (Oratorium dei Filippini) beginnen ein geistliches Madrigal - Aufnahmesituation

Filippo Neri: (6) (off)

... und bat ihn, für uns geistliche Madrigale in italienischer Sprache zu komponieren. Das half ihm etwas.

25''

13.3

Ein geistliches Madrigal (unbekanntes Werk)
ca. 45'' frei stehen lassen

13.3.1

S. Eligio dei Ferrari: Chor 9 (Oratorium dei Filippini) singen das geistliche Madrigal - Aufnahmesituation

13.3.2 - 13.3.6

Flashartig / Gross: Homemovie aus Szene 2.3.2 konzentriert sich auf Palestrinas junge Frau. Sie ist hübsch, versucht zu lächeln, sie ist kamerascheu. Sie geht durch einen Garten, pflückt Blumen. Plötzlich läuft sie weg. Die Kamera läuft hinter ihr her. Es ist, als spiele sie vor dem Kameramann "verstecken".

13.4

Ein geistliches Madrigal (unbekanntes Werk) geht zuende

13.4.1

Iginio in Palestrina

Iginio: (15)

Wir konnten nichts tun. Ihr Fieber stieg und stieg. Ich weiß wieviele Opfer diese Grippeepidemie gefordert hat, zehntausende, aber das ist kein Trost (sammelt sich)

Nach ihrem Tod lebte mein Vater dann zusammen mit meiner Frau und mit mir, mit unseren zwei Kindern und den Waisen meiner Brüder. 23''

Iginio macht eine Pause, erinnert sich an diese schwere Zeit

13.4.2

Homemovie aus Szene 2.4.2: die Kamera sucht vergeblich ... weder die Frau ist zu sehen, noch die Söhne - Palestrina (ca 60) allein in der Landschaft

13.5

"Lamentationen Feria V III"

Ioth - Bedeutung "10" - Text: "OID. Manum suam misit hostis as omnia desiderabilia eius:"Der Feind hat seine Hand an alle ihre Kleinode gelegt ..."

Bleibt 50'' frei stehen

50'' einstudieren

13.5.1

S. Eligio dei Ferrari: Chor 5 (Päpstlicher Chor, nur vier Stimmen erwachsener Männer, singt eine Gründonnerstags-Zeremonie: den Anfang der Lamentationen Feria V III von Palestrina - Aufnahmesituation

13.5.2

Episode Lamentationen - Animation - Flammenzungen über einem Altar

13.5.3

Palestrina kniet vor dem Altar. Er beugt sich vor, knickt zusammen, weint und wirft sich auf den Boden.

13.5.4

Zeitlupe: Oliven rollen die Stufen des Altars herunter

Text:

Manum suam misit hostis ad omnia desiderabilia eius...

Der Feind hat seine Hand an alle ihre Kleinode gelegt ...

13.6

13.6.1

Der ehemalige Sänger der Cappella Giulia, Annibale im Kreuzgang des Oratoriums von Filippo Neri. Annibale ist etwa 52 Jahre alt.

Annibale: (6)

Wir waren gerade bei den Proben zu seiner Motette *Super flumina Babylonis* und da sagte er plötzlich:

Das ist meine letzte Arbeit. Ich werde nie wieder komponieren

Dann verschwand er. Wochenlang wußte niemand wo er war. 18''

13.7

„Super flumina Babylonis“ insgesamt 4'21''

Bleibt 45'' frei stehen

ca. 2' einstudieren (Anfang und Ende) kürzen!

13.7.1

S. Eligio dei Ferrari: Chor 1 singt die Motette Super flumina Babylonis fünfstimmig (Cappella Giulia - zehn Sänger zwei Knaben ein Kastrat) - Aufnahmesituation

In die Szene einschneiden:

13.7.2 - 13.7.5

Flashartig: Palestrina irrt in der Einöde herum. Er reißt sich die Kleider vom Leib und stellt sich unter einen Wasserfall.

13.7.6 - 13.7.10

Homemovie: flashartig Bilder seiner beiden Söhne und seiner Frau

13.7.11

Das Gesicht des Wolfs, der sein Maul jetzt weit aufreißt

13.7.12

Hatte er damals die Oliven an den Bäumen beobachtet, so sieht er sie nun, wie sie in einer Ölmühle ausgepresst werden ...

Text:

Super flumina Babylonis illic sedimus et flevimus, dum recordaremur Sion. In salicibus in medio eius suspendimus organa nostra.

14.1
1581-94

Im Hintergrund:
"Canto gregoriano" aus dem "Cantico dei Cantici"
Insgesamt: 1'20'' einstudieren

14.1.1

Der Sekretär Mons. Bartolomeo Cotta (1596) in einem der Korridore
im Vatikan

Untertitel:

"Monsignor Cotta, Sekretär der Päpstlichen Kapelle".

Mons. Bartolomeo Cotta: (5)

Er war einfach weggegangen (abgehauen)! Und
wir standen da mit dem Chor. ... Gut,
irgendwann kam er zurück und hatte wieder
mal einen merkwürdigen Entschluß gefaßt. Ob
aus Verzweiflung, aus Schuldgefühl oder aus
Überzeugung, wer weiß das schon: In einem
Gesuch bat er den Papst, ihn in den
geistlichen Stand aufzunehmen. Und der hat
das auch noch genehmigt.

23''

14.1.2

S. Eligio dei Ferrari: Chor 6 (Einzelstimme gregorianisch) -
Aufnahmesituation

14.1.3

Ein großer leerer Kirchenraum - Trostlosigkeit

Musik 20'' freistehen lassen

14.1.4

Gross: Der Schnitt einer Tonsur in San Silvestro sul Quirinale,
Haare fallen auf den Steinboden

14.2

“Canto gregoriano” aus dem “Cantico dei Cantici”

14.2.1

Filippo Neri im Oratorium

Filippo Neri: (7) (off)

Ich weiß nicht, was in ihn gefahren war. Er war zwar sehr gottesfürchtig, aber für den geistlichen Stand war er überhaupt nicht geeignet. (lacht) 13''

14.2.2

Flashback / Gross: Palestrina blickt auf, in eine bestimmte Richtung. Ist er verlegen? Er blickt wieder zurück auf den Steinboden.

14.2.3

Flashback / Nah: Eine hübsche ältere Frau mit Witwenschleier und Pelzkragen schaut bei der Tonsur zu. Sie blickt Palestrina interessiert an. Ist da vielleicht ein Lächeln zu erkennen?

14.3

"Canto gregoriano" aus dem "Cantico dei Cantici" geht zuende

14.3.1

Iginio in Palestrina

Iginio: (16)

Wir alle fragten uns natürlich, was in ihn
gefahren war.

... (Pause)

Sicher, nur als Geistlicher hätte er eine
Möglichkeit gehabt, wieder in die Päpstliche
Kapelle aufgenommen zu werden, aus der man
ihn ja entlassen hatte, weil er verheiratet
war. 19''

14.3.2

Palestrina ist nervös. Er setzt eine Kappe auf, die seine Tonsur
bedeckt und erinnert sich an die Weihe in San Silvestro sul
Quirinale.

14.4

"Sicut Cervus"
insgesamt 2'51'' einstudieren
hier 1' freistehend

14.4.1

S. Eligio dei Ferrari: Chor 1 singt aus dem Hohelied den Cantico dei Cantici (Cappella Giulia - zehn Sänger zwei Knaben ein Kastrat) - Aufnahmesituation

14.5

“Sicut Cervus”

14.5.1

Iginio in Palestrina.

Iginio: (17)

Er hatte - ich weiß nicht wo - Virginia
Dormuli kennengelernt, die Witwe des
päpstlichen Pelzhändlers. ...

(es ist ihm peinlich)

Von heute auf morgen vergaß er seine
niederen Weihen. Und, wie soll ich's sagen,
er hat in aller Stille geheiratet.
Zumindest war ... die Witwe sehr begütert
und besaß als Mitgift große Werte von mehr
als 1500 Skudi. 28''

14.5.2 - 14.5.4

Detail: Palestrina greift die Hände der älteren Frau. Auf ihrer
Brust ein wertvoller Schmuck.

14.6

"Sicut Cervus"

14.6.1

Der ehemalige Sänger der Cappella Giulia, Annibale im Kreuzgang des Oratoriums von Filippo Neri. Annibale ist etwa 52 Jahre alt.

Annibale: (7)

Durch seine Heirat lebte er wieder richtig auf. Als sei in ihm eine frische Quelle, ja geradezu ein Wasserfall, entsprungen aus der er nun ein Werk nach dem anderen schöpfte.
... 11''

14.6.2

Palestrina mit der Tonsur ordnet seine Handschriften, die sich auf einem Tisch stapeln. Er scheint sie für den Druck vorzubereiten.

14.7

„Sicut Cervus“

14.7.1.

Iginio in Palestrina zeigt seine Bibliothek

Iginio: (18)

Endlich hatte er die Mittel, die Werke die er geschrieben hatte drucken zu lassen und sie der Nachwelt zu erhalten.

Dadurch hatte er eindeutig die Schmach überwunden, daß er aus der Päpstlichen Kapelle entlassen worden war.

In wenigen Jahren hat er sechszehn Bände mit mehr als vierhundert Kompositionen veröffentlicht. Ein ungeheures Vermächtnis!
30''

14.7.2

Homemovie: Palestrina und die reiche Witwe im Olivenhain.
Palestrina bewirft sie mit Oliven.

14.7.3

Eine Olive fliegt in ihren tiefen Ausschnitt ...

14.7.4

Es regnet Oliven

14.7.5

Aus dem Olivenregen wird Schneefall

14.7.6

Das Olivenhain im Schnee

Epilog

"Sicut Cervus" spielt bis zum Ende

15.1.1

Der Chorleiter legt die Partituren zusammen in eine Mappe und schließt sie. Er spricht zu dem unsichtbaren Reporter.

Chorleiter: (8) (on):

PERSÖNLICHE HALTUNG Muß RAUSKOMMEN:

Palestrinas kreative, erfinderische Kraft blieb bis ins hohe Alter unerschöpflich. In seinen letzten Lebensjahren komponierte er schneller und mehr als je zuvor.

Es heißt sogar, die Drucker seien mit ihrem Druck garnicht nachgekommen. 18''

15.1.2

Totenglocken von Sankt Peter / es schneit

15.1.3

Schneefall auf der Kuppel des Petersdoms

ENDE